

Am 12. April 2018 war Claudia Filker aus Berlin zum 4. Mal meiner Einladung nach Bad Nenndorf gefolgt.

Vor vielen interessierten und gespannten Gästen hielt sie im Vereinsheim in ihrem Vortrag „Prinz geküsst – Frosch geheiratet?“ viele Infos und gute Tipps - teils humorvoll verpackt - bereit, so dass man gespannt zuhören konnte und sich in vielen Dingen wiederfand.

Sie stellte die Frage, worin das Geheimnis einer gelingenden Ehe verborgen liegt.

Im Verlauf ihres Vortrags zählte sie die 6 Romantikfallen auf, in die man, aber besonders Frau, schnell tappen kann.

Denn schon zu Zeiten der Grimms Märchen wurde dieses romantische Bild der Märchenprinz-Liebe fest in unseren Köpfen und unseren Herzen verankert und wird bis heute in Filmen und Büchern weiter genährt/bedient.

Dabei gab es gerade zu den Zeiten, in denen die Märchen geschrieben wurden, kaum die romantische Liebesheirat, sondern Zweck-Ehen, beschlossen von den Eltern. Verliebtheit und Romantik hatten ihren Platz eben in diesen Märchen.

Heutzutage werden Ehe zumindest hierzulande selten aus wirtschaftlichen Aspekten geschlossen und somit war die Liebe noch nie so entscheidend für das Gelingen, die Beständigkeit der Ehe wie in der heutigen Zeit.

Die Herausforderung besteht nicht darin den „richtigen Lebenspartner zu finden, sondern mit dem Menschen, für den man sich entschieden hat, Partnerschaft zu gestalten. Z. B. Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz der Andersartigkeit und Aufmerksamkeit sind da genauso wichtig wie Dankbarkeit füreinander und die Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren.

Der Satz „Reden ist Silber, Schweigen ist Gift“ bringt es auf den Punkt.

Wie schnell tappt gerade „Frau“ in die Romantikfalle „Liebe versteht sich ohne Worte“. Menschen sind mit Mund und Ohren ausgestattet, um Bedürfnisse mitteilen zu können. Denn im Gegensatz zu Tieren sind wir nicht instinktgeleitet.

In der Regel ticken Männer und Frauen nun mal in vielen Bereichen bewiesenermaßen unterschiedlich und oftmals ist es für die Beziehung hilfreich, gar „überlebenswichtig“, dies zu akzeptieren, die eigenen Bedürfnisse zu benennen und Wünsche deutlich zum Ausdruck zu bringen.

Prozentual reden Frauen eher über Probleme und zeigen Gefühle als Männer, die in Gesprächen häufig auf der Sachebene bleiben.

Frau Filker berichtete auch von den fünf Sprachen der Liebe, wobei sich jede Form an einem anderen Bedürfnis orientiert.

Im Idealfall sprechen beide Partner dieselbe Sprache und gewähren sich das für beide Partner ideale Maß an Nähe und Distanz.

Eine Ehe ist eine Gemeinschaft, eine Bindung, in der aber durchaus jeder Partner seine Individualität und Freiheit bewahren muss. Liebe bedeutet nicht Selbstaufgabe, sondern ganz im Gegenteil. Frau Filker behauptet in ihrem Buch zum Vortrag sogar: „Wenn wir so lieben wollen, dass unsere Liebe wirklich ankommt, müssen wir „Liebe aufheben“ für uns selbst, denn ohne die verlieren wir die nötige Portion Selbstwertgefühl. Und ohne das gibt es keine Anziehungskraft und Attraktivität.“